

# Ansichten Von Japanischen Sumofans

## Was Sumo Mir Bedeutet #5:

### Wer wird der Gründer des Weltsumo?!

von Seila Kurui

Ich würde gerne über die Unterschiede zwischen mongolischem und japanischem Sumo sprechen und auch auf das Potential des Sumo, ein zukünftiger globaler Sport zu werden, eingehen.

Im mongolischen Sumo gibt es nicht sowas wie einen Ring – kein Dohyo. Daher können mongolische Ringer, wenn sie kämpfen, nicht durch Hinausschieben – im Oshidashi-Stil – gewinnen. Sie müssen kämpfen, bis sie ihre Gegner zu Boden werfen und diese so den Kampf verlieren. Die wichtigsten Fähigkeiten, die sie benötigen, sind „Heben und Schleudern“ (ihrer Gegner). Aus diesem Grund ist der wichtigste Aspekt des mongolischen Sumo das „Stehvermögen“ – die Ausdauer, die notwendig ist, um unter diesen harten Bedingungen zu kämpfen. Viele Männer haben die notwendigerweise hungrige Einstellung wegen des harten Klimas (in der Mongolei), und verglichen zu der Situation in Japan heute wäre es nur natürlich, dass man denkt, dass die mongolischen Ringer stärker als ihre japanischen Gegenstücke sind.

Das Zentrum des traditionellen Aspekts des japanischen Sumo auf der anderen Seite ist, dass es eine Art „Kunst“ ist. Es war einst ein gesegneter Vorgang, der genutzt wurde, um den Göttern Opfer zu bringen.

Starke Männer aus vielen Städten aus ganz Japan kämpften gegeneinander in den Höfen vieler Schreine im ganzen Land.

Die schönen Traditionen und die würdevolle Formalität, die sich entwickelten, waren von da an immer ein wesentlicher Bestandteil eines jeden Kampfes, der vor einem Heiligtum abgehalten wurde. Das ursprüngliche Sumo damals hatte seine Wurzeln in der Mythologie und weniger in tatsächlichen Kampffähigkeiten und Kämpfen. Wir können das verstehen, wenn wir die vielen formalen Tätigkeiten vor und während eines Sumokampfes oder -tages sehen – inklusive der Bogenzeremonie am Ende eines jeden Tages eines Sumoturniers, die auf Japanisch „Yumitori-shiki“ genannt wird, oder die Ringeintrittszeremonie, die „Dohyo-iri“ heißt – und sogar das Werfen von Salz vor jedem Kampf; eine Tätigkeit, die den Ring von bösen Geistern befreien soll.

Eine solch schöne Tradition sollte erhalten und respektiert werden. Daher gilt, dass Kunst Kunst ist, und während man die „Kunst“ erhalten kann, könnte es doch nicht immer möglich sein, ein (notwendiges) Krafelement für den Sport selbst zu haben.

Heute haben wir zwei Yokozuna, beide Mongolen. Ihr hoher Kampfgeist ist bemerkenswert. Der neue Yokozuna, Hakuho, ist

erst 21 Jahre alt, und als ich die Möglichkeit hatte, ihn im Fernsehen zu sehen – bei „Tetsuko-no-heya“ – zeigte er ein sehr männliches Verhalten und sah aus wie ein galanter, junger Krieger. Jeder muss seinen aufrichtigen und romantischen Umgang mit seiner Ehefrau lieben, und ich selbst schätze seine edle Einstellung und seine reinen Gedanken gegenüber allen anderen – die vor dem Fernsehgerät zusehenden Damen eingeschlossen – sehr.

Ich denke, dass es eine ziemlich interessante Tendenz ist, dass die Zahl der ausländischen Sumoprofis sich vergrößert, ich aber vor kurzem gehört habe, dass sich niemand bewarb, ein „Shin-deshi“ in irgendeinem der Ställe zu werden. Diese Tatsache zeigt, wie Sumo einiges an seiner Popularität unter der jungen japanischen Männern verloren hat; einer Gruppe, in der Popularität oder das Interesse an etwas oft schnell absinkt.

Ich erwarte brennend einen jungen Mann, der genauso stark, kräftig und attraktiv wie Hakuho ist, und der die Sumowelt betritt.

Wenn er auftaucht, dann ist es notwendig, dass er ein Mann wird, der oft in den Nachrichten zu sehen ist. Wenn wir solch einen Rikishi haben, mit einem extrem hübschen Gesicht und großen Fähigkeiten, dann wird die Popularität des Sumo steigen –

ohne Zweifel.

Um solche Männer für das Sumo zu begeistern, brauchen wir Menschen, die das Sumo in die Welt hinaustragen – und dabei eine Sensation verursachen.

Judo wurde einst der Welt durch ein japanisches Team vorgestellt, das von Kano Jigoro angeführt

wurde, und heute ist es eine der Sportarten, die bei den Olympischen Spielen ist.

Ich hoffe, dass eine ähnliche Person versuchen wird, die Kunde vom Sumo in der Welt zu verbreiten.

Vor einigen Monaten sah ich einen ausländischen Studenten im

japanischen Fernsehen. Er war ein Mitglied des Sumoclubs an der Tokyo University. Er war sehr stark und auch cool! Er könnte einer dieser Kandidaten sein, genauso wie Mainoumi. Ich denke, dass sie zusammen für eine wahrhaft brillante Zukunft des Sumo sorgen könnten.